

Porträt: Marc Herter (SPD)



Es waren außergewöhnliche Umstände, die dazu geführt haben, dass Marc Herter nach nur einem Jahr Mitgliedschaft im Landtag plötzlich in das Amt des Parlamentarischen Geschäftsführers der SPD-Fraktion gewählt wurde, eine der wichtigsten Funktionen im Parlament. Nach dem Eklat um die geplatzte Pairingabsprache mit der CDU hatte seine Vorgängerin Britta Altenkamp ihren Rücktritt erklärt, und innerhalb weniger Tage schlug der SPD-Fraktionsvorsitzende Norbert Römer den 37-Jährigen aus Hamm vor, Vorsitzender der Ratsfraktion in seiner Heimatstadt, von 2000 bis 2004 Chef der Jusos in NRW und seit 2010 stellvertretender Landesvorsitzender und in der Fraktion zuständig für Kommunalpolitik.

Die Empörung und die Aufregung, die Altenkamps Fauxpas im Sommer ausgelöst hatten, haben sich mittlerweile gelegt. Nachwirkungen in der SPD-Fraktion sind nicht zu spüren, sagt

Herter, und er ist auch überzeugt, dass sich die Beziehungen zu den anderen Fraktionen wieder normalisiert haben. Zugute kommen ihm dabei seine herausragendsten Eigenschaften: seine stets gleich bleibende Freundlichkeit und Verbindlichkeit.

Angst vor der neuen Aufgabe als oberster Fraktionsmanager hatte Herter nicht, aber Respekt, gerade weil er noch Neuling im Parlament ist. Dieser Respekt schützt ihn davor, die Arbeit hemdsärmelig anzugehen, ist er überzeugt. Neuling ist er auch nur im Landtag, nicht in der Politik. Langjähriges Engagement in der SPD-Nachwuchsorganisation und zehn Jahre an der Spitze der SPD-Ratsfraktion in Hamm waren eine harte Schule. Zudem hat Herter, wie ihm schon seine Mutter bescheinigte, „Nerven wie Drahtseile“. Ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe und unter Zeitdruck „werde ich sogar ruhiger“, hat er den Eindruck. Inhaltlich fühlt er sich ebenfalls gewappnet. „Ein Parlamentarischer Geschäftsführer muss nicht auf jedem Gebiet ein Fachmann sein“, sagt Herter, „aber die zentrale Botschaft, den Kern des Problems, das sollte er schon draufhaben.“

Politisiert wurde Herter durch die Friedensdemonstrationen Anfang der 90er-Jahre. Aus Protest gegen den Golfkrieg marschierte er im kalten Winter mit vielen Gleichgesinnten durch die Innenstadt von Hamm. Er nahm sich vor, selber etwas zu tun, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist, und weil er in der Friedensdemonstration die Fahne der örtlichen Jusos entdeckt hatte, schloss er sich dieser Gruppierung an. Bis er sich dann auf der ersten Ortsvereinsitzung sehen ließ, dauerte es noch einmal rund zwei Jahre, seitdem geht er aber regelmäßig zu seinen Parteisitzungen. Seine Eltern waren zwar

politisch interessiert, tolerant und gesellschaftlich eher liberal, aber nicht parteipolitisch gebunden. Als wichtigste Maxime gaben sie ihm schon als Schüler mit auf den Weg, niemanden zu verachten, weil er wenig Geld hat und sich keine Markenklamotten leisten kann.

Herter ist mit Leib und Seele Landespolitiker. „Landespolitik wird weithin unterschätzt“, bedauert er, dabei nehme ihre Bedeutung eher zu. Als Beispiele nennt er die Bildungspolitik und die Politik für die Kommunen. „Hier fallen wichtige Entscheidungen, die unmittelbaren Einfluss auf das Leben vor Ort haben.“ Natürlich sei jedes Land auch auf den Bund angewiesen, aber jedes Land habe viele Schaltstellen, um Politik selbst zu gestalten und gerade ein großes Bundesland wie NRW könne überall mitreden und in vielen Fällen auch mitentscheiden.

Als sein größtes politisches Ziel in der Landespolitik bezeichnet es Herter, die Kommunen finanziell so auszustatten, dass sie wieder selbstständig handeln und gestalten können, „da komme ich aus meiner kommunalpolitischen Haut nicht heraus“. Dabei ist die Hilfe für die Kommunen in seinen Augen nicht nur eine materielle Frage, „da geht es darum, wie wir die Demokratie in den Kommunen stärken“. Daneben steht für das Kind des Ruhrgebiets, das eine der letzten noch arbeitenden Zechen jeden Tag vor Augen hat, „die immerwährende Herausforderung Strukturwandel in NRW, das gilt seit mehr als 40 Jahren“. Die Landespolitik müsse Motor dieses Wandels sein. Als Beispiele für Handlungsfelder nennt er die Industriepolitik und die berufliche Qualifikation junger Menschen.

Für Hobbys bleibt seit der Übernahme des Geschäftsführerjobs noch weniger Zeit als früher. Wenn es eben geht, setzt sich Herter am Wochenende auf sein Rennrad und tankt beim Radeln wieder Kraft für die nächste Arbeitswoche.

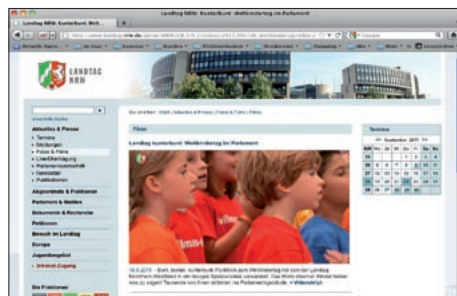
Peter Jansen

Landtag startet Video-Angebot

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und ein bewegtes Bild erst recht: Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat nun sein neues Video-Angebot gestartet. Auf der Internetseite www.landtag.nrw.de erhalten Interessierte unter der Rubrik „Aktuelles & Presse“ kurze filmische Eindrücke vom Parlamentsgebäude sowie Videos über Veranstaltungen im Landtag oder die Arbeit des fünfköpfigen Landtagspräsidiums. Ein Film etwa berichtet über den Jugend-Landtag 2011, ein anderer über die erste Regionaltour des Landtagspräsidiums nach Südwestfalen oder auch den Besuch des Bundespräsidenten.

Mit dem neuen Bewegtbild-Angebot ergänzt der Landtag seine Öffentlichkeitsarbeit über das Internet und will so das Landespar-

lament für alle Bürgerinnen und Bürger noch stärker als bisher greifbar und erfahrbar machen – und das schon vom heimischen Computer aus. Produziert werden die Internet-Videos im Referat für Öffentlichkeitsarbeit. *bra*



Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen Eckhard Uhlenberg
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur),
Sonja Wand (sow, Redakteurin),
Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit:
Sebastian Wuwer (sw), Daniela Braun (bra, Trainee)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2309 (bs),
Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Armin Laschet MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marc Herter MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer; Sigrud Beer MdL (Grüne), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Özlem Alev Demirel MdL (Linke), Parlamentarische Geschäftsführerin; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Ralf Kapschack (SPD), Pressesprecher; Sebastian Schaffer (Grüne), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Florian Kaiser (Linke), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:
WAZ-Druck GmbH & Co KG, Duisburg

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.